

Text zur Ausstellung

Museum Folkwang

Yanomami Ethnografica. Die Sammlung Baumgarten/Sugai im Museum Folkwang

Die Sammlung Baumgarten/Sugai besteht aus drei verschiedenen, jeweils sehr umfangreichen ethnografischen Konvoluten: aus 1131 Objekten der materiellen Kultur der Yanomami, 503 von ihnen angefertigten Zeichnungen, sowie Tondokumente von 74 Stunden Länge, die Lothar Baumgarten während der Zeit seines Aufenthalts bei den Yanomami aufgenommen hat. Diese einzigartige Sammlung konnte die Stiftung für das Museum Folkwang vom Künstler und seiner Frau als Schenkung entgegennehmen.

Die Objektsammlung ist eine die Kultur der Yanomami charakterisierende Zusammenstellung von Gegenständen des täglichen Gebrauchs, Waffen, Schmuck, Ritualobjekten, Musikinstrumenten und Spielzeug; verschiedene Mengen mineralischer, pflanzlicher und tierischer Stoffe, darunter Medizin- und Heilpflanzen der Schamanen, ergänzen diesen Bestand. Im Einzelnen handelt es sich um Pfeile, Bögen, Pfeilspitzen, Köcher, Reusen, Kalebassen, geflochtene Körbe und Schalen, Feuerquirle, Schnupfrohre, Hängematten u. a. m. Besonders hervorzuheben sind die verschiedenen Arten von Pfeilspitzen, darunter eine große Gruppe sogenannter *rahaka*, lanzettförmige Pfeilspitze aus Bambus, die mit regelmäßigen Mustern und frei angeordneten Schmuckformen verziert sind: „Die in dieser Sammlung zusammengetragenen Stücke dürften in ihrer Vielzahl, in ihrem Variationsreichtum und der Kunstfertigkeit ihrer Ausführung weltweit einzigartig sein.“ (Michael Oppitz, Völkerkundemuseum der Universität Zürich) Von außerordentlichem Reiz sind auch die Schmuckstücke aus Vogelfedern und Pflanzenteilen, Armbänder, Kopfschmuck, Ohren- und Lippenpflocke, deren lichte Farbigkeit und häufig grazilen Formen prächtig anzusehen sind. Die in der Sammlung Baumgarten/Sugai aufbewahrten Proben und Beispiele von natürlichen Materialien, die bei den Yanomami u. a. als Werkzeug, Gift, Heil- und Genussmittel Verwendung finden, reichen von Edelsteinen über Harze, Curare und *nana* (Farbstoff der Annattosamen/*Bixa orellana*) bis zu bearbeiteten Knochen und Schildkrötenpanzern.

In der Ausstellung *Abend der Zeit – Señores Naturales* stellt Lothar Baumgarten eine von ihm getroffene Auswahl aus dieser Sammlung vor. Der dafür gestaltete Parcours besteht aus neun Räumen, die jeder von Baumgarten mit einem Titel versehen wurden (u. a. *Bemalte Hunde, Vom Wesen der Geister, Die Farbe der Vögel*), der das Besondere der jeweils darin gezeigten Gruppen von Objekten und ihres Gebrauchs aufscheinen lässt. Innerhalb der einzelnen Räume dokumentieren Fotosequenzen alltägliche Handlungen und bestimmte Szenarien des sozialen Lebens der Yanomami: Jagd, Wanderungen, Nahrungssuche und Feldbau, Rituale und schamanische Seancen, Haus- und Bootsbau. Ein Raum, betitelt *Der leere Spiegel*, versammelt die von den Yanomami angefertigten Zeichnungen auf Papier, ein anderer, *Stimmen im Wald*, ist ein fonetisches Portrait ihres täglichen Lebens.

Museum Folkwang

Die Sammlung Baumgarten/Sugai zeichnet sich dadurch aus, dass sie ein Künstler in einem genau definierten Zeitraum (1978–1980) und in einem bestimmten geografischen Gebiet (dem oberen Orinoco nahe der Grenze zwischen Venezuela und Brasilien) zusammengetragen hat. Sie versammelt nahezu ausschließlich Objekte, die von den Yanomami hergestellt wurden, bevor diese in engeren Kontakt mit Vertretern der westlichen Zivilisation kamen.

Von besonderem Interesse für das Museum Folkwang sind die Zeichnungen der Yanomami. Sie entstanden nicht unter Anleitung von Missionaren und Erziehern, sondern in Reaktion auf die täglichen Tagebuchnotizen Baumgartens, die von ihnen beobachtet und nachgeahmt wurden. Sicher lassen sich stilistische Merkmale identifizieren, die sie auch für die Körperbemalung, für Körbe und Pfeilspitzen verwenden, bei genauer Betrachtung erkennt man jedoch, dass sie in der Linienführung und in der Kombination von Farbe und Formen andere Wege einschlagen und Neues ausprobieren.

Die Sammlung Baumgarten/Sugai, die aus einer Hand zusammengetragen wurde, ist ein hervorragendes, in seiner Vielfalt und Fülle einzigartiges und in seiner Zusammenstellung authentisches Dokument, das für eine traditionelle Lokalkultur Südamerikas steht.

Bildmaterial zum Download unter www.museum-folkwang.de

Öffnungszeiten Di bis So 10 bis 18 Uhr, Fr 10 bis 22.30 Uhr, Mo geschlossen

Besucherbüro Museumsplatz 1, 45128 Essen, T +49 201 8845 444/000,

info@museum-folkwang.essen.de

Pressekontakt Doerthe Ramin, T +49 201 8845 160, presse@museum-folkwang.essen.de